

SCHWEIZERISCHE ARMEE

53.104 d

Die Maschinenpistolen

1955

Genehmigt im Auftrag des Eidg. Militärdepartements,
Bern, den 17. November 1954.

Der Ausbildungschef.

Vorbemerkung

1. Die Ausgabe 1955 des Reglements 53.104 weist gegenüber der Ausgabe 1951 folgende Änderungen auf:
 - a) Der ganze 3. Teil ist neu redigiert worden und enthält genauere Bestimmungen über die Handhabung der Waffe.
 - b) Neu aufgenommen wurden:
 - die Abschnitte:
 - Ausbildung an der Mp., Ziff. 66—67,
 - Einsatz der Mp., Ziff. 68,
 - Sicherheitsbestimmungen, Ziff. 69;
 - die Anhänge:
 - I: «Flughöhen in Metern»,
 - IV: «Weisungen des EMD betreffend die Aufbewahrung von automatischen Waffen und Munition bei der Truppe» (vom 9. 8. 52).
2. Das Reglement 53.104 wird abgegeben:
 - a) als Dienstexemplar zu den Kommandoakten:
 - an Stäbe der Heereseinheiten, Granz-, Festungs- und Reduitbrigaden,
 - an Truppenkörper und Einheiten (Au. und Lw.) der Infanterie, Leichten Truppen, Artillerie, Flieger-, Fliegerabwehr-, Genie-, Obermittlungs-, Verpflegungs-, Motortransport- und Luftschutztruppen, des Munitionsdienstes, Materialdienstes und der Heerespolizei;
 - b) als persönliches Exemplar:
 - an die Uof.Schüler der Infanterie, Leichten Truppen, Artillerie, Flieger-, Fliegerabwehr-, Genie-

Obermittlung-, Verpflegungs-, Motortransport- und Luftschutztruppen,
— an die Waffenmechaniker aller Truppengattungen in den Wafm.RS.

Ein Umtausch der persönlich abgegebenen älteren Ausgaben erfolgt nicht.

Die Maschinenpistolen

Inhaltsverzeichnis

	Ziffern
1. Teil: Waffenkenntnis	1—54
1. Abschnitt:	
Die Maschinenpistolen Mod. 1943 (Mp. 43) und Mod. 1943/44 [Mp. 43/44]	1—25
I. Allgemeines	1
II. Bestandteile	2—5
1. Der beim Schuss bewegliche Teil	3
2. Der beim Schuss feststehende Teil	4
3. Das Magazin	5
III. Zubehör	6
IV. Zerlegen und Zusammensetzen	7—8
1. Das Zerlegen	7
2. Das Zusammensetzen	8
V. Funktionen	9—16
1. Allgemeines	9
2. Funktionen beim Schuss	10—12
a) Fingelenkauslösung	10
b) Vorlauf	11
c) Rücklauf	12
3. Funktionen des Sicherungsschiebers	13—16
a) Serienfeuer	14
b) Einzelfeuer	15
c) Sicherung	16

	Ziffern
VI. Störungen	17—21
1. Störungen durch falsches Zusammen- setzen	18
2. Störungen an der Abzugvorrichtung	19
3. Störungen in der Patronenzufuhr	20
4. Versager	21
VII. Unterhalt	22—25
1. Reinigung der Waffe	23
2. Kontrolle	24
3. Schmieretabelle	25
2. Abschnitt:	
Die Lmg.-Pistole Mod. 1941/44	
[Lmg.-Pist. 41/44]	26—54
I. Allgemeines	26
II. Bestandteile	27—30
1. Der beim Schuss bewegliche Teil	28
2. Der beim Schuss feststehende Teil	29
3. Das Magazin	30
III. Zubehör	31
IV. Zerlegen und Zusammensetzen	32—33
1. Das Zerlegen	32
2. Das Zusammensetzen	33
V. Funktionen	34—45
1. Allgemeines	34
2. Funktionen beim Schuss	35—41
a) Fanghakenlösung	35
b) Schusseuslösung	36
c) Patronenzufuhr	37
d) Verriegelung	38
e) Druckübertragung	39
f) Entriegelung	40
g) Hülsenauswurf	41

	Ziffern
3. Funktionen des Sicherungshebels	42—45
a) Einzelfeuer	43
b) Serienfeuer	44
c) Sicherung	45
VI. Störungen	46—50
1. Störungen durch falsches Zusammen- setzen	47
2. Störungen an der Abzugvorrichtung	48
3. Störungen in der Patronenzufuhr	49
4. Versager	50
VII. Unterhalt	51—54
1. Reinigung der Waffe	52
2. Kontrolle	53
3. Schmieretabelle	54
2. Teil: Munition	55—58
I. Die scharfe Patrone	56
II. Die Manipulierpatrone	57
III. Verpackung und Unterhalt	58
3. Teil: Handhabung	59—69
I. Tragarten	59
II. Sichern, Laden und Entladen, Magazin- bedienung	60—61
III. Anschlag und Schiessen	62—65
IV. Ausbildung	66—67
V. Einsatz	68
VI. Sicherheitsbestimmungen	69

Anhänge:

Seite

- I Flughöhen in Metern 72
- II Bilder für die Ausbildung 73—81
- III Weisungen des EMD betreffend die Auf-
bewehrung von automatischen Waffen und
Munition bei der Truppe (vom 9.8.52) . . . 82—83

Übersichtstabelle

	Maschinenpistole 43+43/44	Leg- Pistole 41/44
Kaliber	9 mm	9 mm
Lauflänge	315 mm	270 mm
Zahl der Züge	6	6
Länge der Waffe	860 mm	760 mm
Gewicht: Waffe ohne Magazin	4690 g	5200 g
Gewicht: Magazin leer	390 g	350 g
Gewicht: Magazin gefüllt	1019 g (50 Pat.)	850 g (40 Pat.)
Anfangsgeschwindigkeit ca.	400 m/sec.	400 m/sec.
Theoretische Feuer- geschwindigkeit ca.	800 Schuss Minute	900 Schuss Minute
Max. Gasdruck	2600 Atm.	2600 Atm.

Munition: Beide Waffen verschlüssen die gleiche Munition.

	Gewicht:	Länge:
Scharfe Patrone:	12,58 g	29,9 mm
Geschoss:	8,1 g	15,8 mm



Maschinenpistole 43/44 [Mp. 43/44]

I. TEIL:

Waffenkenntnis

1. Abschnitt:

**Die Maschinenpistolen Mod. 1943
(Mp. 43)
und Mod. 1943/44 (Mp. 43/44)**

I. Allgemeines

1. Die 9 mm Maschinenpistole [Mp. 43 und 43/44] ist eine automatische Handfeuerwaffe. Sie ist für das Schießen im Serienfeuer und für den Einzelschuss eingerichtet. Die Munition wird aus Magazinen zu je 50 Schuss zugeführt. Die theoretische Feuergeschwindigkeit beträgt ca. 800 Schuss in der Minute.

Die Waffe ist ein unverringelter Rückschlagler. Zur Betätigung der Nachladebewegung wird die durch die Explosion der Schussladung hervorgerufene Rückschlagenergie ausgenützt.

Die Mp. 43/44 kann mit aufgesetztem Bajonett auch als Stichwaffe verwendet werden.

II. Bestandteile

2. An der Waffe werden folgende Hauptbestandteile unterschieden:

- der beim Schuss bewegliche Teil,
- der beim Schuss feststehende Teil,
- das Magazin.

1. Der beim Schuss bewegliche Teil

3. Er besteht aus dem Verschluss (1), der den feststehenden Schlagbolzen (2) und den Auszieher (3) enthält.

2. Der beim Schuss feststehende Teil

4. Er umfasst folgende Bestandteilgruppen:

Lauf (4), ausgebohrt auf ein Kaliber von 9 mm, mit 6 Feldern und Zügen. Er ruht hinten im Laufflager des Verschlusskastens und wird vorn durch das Mantelrohr festgehalten.

Mantelrohr (5) mit Schlitz zur Kühlung des Laufes. Es trägt den Kornträger mit dem Korn (6), den Riemenbügel (7) und bei Mod. 43/44 den Bajonettstift.

Verschlusskasten (9). Zur Führung des Verschlusses ist im oberen Teil des Verschlusskastens eine Führungsschiene angebracht; vorn befinden sich der Auswerfer (10) und die Auswurföffnung (11).

Am Verschlusskasten werden ferner folgende Vorrichtungen unterschieden:

Visier (12):

bei Mod. 43 ein Leitkurvenvisier, das die Einstellung von Schusswinkeln für die Entfernungen 100–500 m erlaubt,

bei Mod. 43/44 ein Klappvisier für die Distanzen von 100 und 200 m.

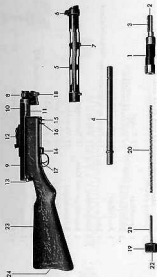


Fig. 2

Maschinenpistole 43 und 43/44 zerlegt:

- | | |
|-----------------------|---|
| 1 Verschluss | 13 Riegel |
| 2 Schließbolzen | 14 Sicherungsschieber |
| 3 Auszieher | 15 Magazinhalter |
| 4 Lauf | 16 Nase zum Schützen des Magazinhalters |
| 5 Mantelrohr | 17 Absatz |
| 6 Kornträger mit Korn | 18 Sperrriegel |
| 7 Riemenbügel | 19 Verschlussmutter |
| 8 Bejoneillverschluss | 20 Schliessfeder |
| 9 Verschlusskasten | 21 Führungsfeder |
| 10 Auswerfer | 22 Luftlöcher (nur Mod. 43) |
| 11 Auswurföffnung | 23 Schall |
| 12 Visier | 24 Kolbenkappe |



Fig. 3

Magazin und Füllapparat zur Mp. 43 und 43/44:

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| 25 Magazinekasten | 29 Patronenzubringer |
| 26 Befestigungsstollen | 30 Gehäus z. Füllapparat |
| 27 Magazinboden | 31 Drücker |
| 28 Magazinfedern | 32 Drückerfeder |

Riegel (13) mit Griff, Spannstoßen und Riegelfeder, als Vorrichtung zum Öffnen des Verschlusses. (Während des Schießens bleibt der Riegel unbeweglich in seiner vorderen Stellung.)

Sicherungsschieber (14) zum Sichern der Waffe. Er dient ebenfalls als Umsteller für Serien- und Einzelfeuer.

Magazinbefestigung, bestehend aus dem Magazinhalter (15) und der Magazinhalterfeder. Hinter dem Magazinhalter ist eine Nase (16) angebracht, die eine unbeabsichtigte Betätigung des Magazinhalters bei der Handhabung der Waffe verhindert.

Abzugvorrichtung, bestehend aus dem Abzug (17), der Abzugfeder, dem Fanggelenk, der Fanggelenkfeder und dem Fanggelenkauslöser (vgl. Ziff. 10—16 und Fig. 4).

Sperriegel (18) als Sicherung der Verbindung zwischen Mantelrohr und Verschlusskasten.

Verschlussmutter (19) mit Schraubverschluss, ferner mit der Schließfeder (20) und dem Führungsstift der Schließfeder (21).

Schaft (23) aus Holz, mit der Kolbenkappe (24) und dem Riemenleg.

3. Das Magazin

(Fig. 3)

5. Das Magazin der Maschinenpistole 43 und 43/44 ist vierreihig und kann 50 Pistolenpatronen 9 mm aufnehmen.

Seine Einzelteile sind:

Magazinkasten (25) mit Befestigungsstollen (26) und Trennungswand, ferner Magazinboden (27), 2 Magazinfeder (28) mit je einem Patronenzubringer (29).

III. Zubehör

6. Zu jeder Maschinenpistole gehören:

- 1 Tragriemen,
- 1 Tragschleife für 4 Magazine,
- 5 Magazine für je 50 Patronen,
- 1 Füllapparat zum Füllen der Magazine, bestehend aus: Gehäusa (30), Drücker (31) und Drückerfeder (32);

ferner zum Reinigen:

- 1 Etui, enthaltend:
 - 1 zusammenlegbarer, dreiteiliger Putzstock,
 - 1 Wackkolben,
 - 1 Borstenwischer,
 - 1 Ölfläschchen.

Die Reservebestandteile zur Maschinenpistole sind in der Tasche des Waffenmechanikers für Mp. 43 und Mp. 43/44 enthalten.

IV. Zerlegen und Zusammensetzen

1. Das Zerlegen

7. Vor dem Zerlegen ist die Waffe jeweils zu entladen; vorher ist sie als geladen zu betrachten.

Reihenfolge der Arbeiten beim Zerlegen:

Entladen.

Verschluss entlösen:

Den Riegel so weit zurückziehen, dass die am Riegelgriff angebrachte Nase den Schraubverschluss der Verschlussmutter freigibt. Verschlussmutter ausschrauben. Laufmündung heben und Riegel vollständig zurückziehen; der Verschluss gleitet heraus.

Manietrohr und Lauf entfernen:

Sperrriegel öffnen. Manietrohr um $1/8$ -Umdrehung um seine Achse drehen und herausziehen. Hierauf den Lauf aus seinem Lager im Verschlusskasten entfernen.

Zerlegen des Magazins:

Magazinboden unter leichtem Heben der Blattfeder vorschieben. Magazinfedern und Patronenzubringer aus dem Kasten herausziehen.

Nur der Waffenmechaniker darf die Waffe weiter zerlegen

2. Das Zusammensetzen**8. Reihenfolge der Arbeiten beim Zusammensetzen:****Zusammensetzen des Magazins:**

Patronenzubringer samt Magazinfeder in den Verschlusskasten einführen und kontrollieren, ob die Patronenzubringer frei spielen. Feder zusammendrücken. Magazinboden einführen und Blattfeder einschnappen lassen.

Lauf und Manietrohr befestigen:

Lauf in den Verschlusskasten stecken. Manietrohr über den Lauf stülpen und in den Bajonettverschluss einstecken. Sperrriegel schließen.

Verschluss einsetzen:

Laufmündung senken, Verschluss so einführen, dass die Aussperung an seiner Oberseite in die Führungsschleife des Verschlusskastens passt. Der Verschluss ist nur so weit einzuführen, bis er am Fanggelenk ansteht. **Nicht abdrücken.** Schließfeder einsetzen und Verschlussmutter anschrauben, wobei der Riegel so weit zurückgezogen wird, dass die Verschlussmutter ungehindert gedreht werden kann. Die Aussperung am äußeren Rande der Verschlussmutter muss zuletzt so stehen, dass die Raste des Riegelgriff in diese hineinpasst. (Strichmarken auf

schlusskasten und -mutter beachten!) Dadurch wird die Verschlussmutter blockiert. Abdrücken.

Kontrolle:

Leadbewegung: prüfen, ob Verschluss in der hinteren Endlage gefangen wird.

Abdrücken: prüfen, ob Verschluss vollständig schließt. Sichern.

V. Funktionen

(Die Zahlen im Text und in den Zeichnungen stimmen mit der Bezifferung der Bestandteile in den Fig. 1—3 überein. Die übrigen Bestandteile sind mit kleinen Buchstaben bezeichnet.)

1. Allgemeines

9. Die Maschinenpistole schießt aus **offenem Verschluss**, d. h. bei geladener, schussbereiter Waffe ist der Verschluss geöffnet und wird durch den Fanggelenkstollen gehalten.

Die Schussauslösung selbst erfolgt bei geschlossenem Verschluss, nachdem dieser durch Betätigen der Abzugvorrichtung vorgelaufen ist.

2. Funktionen beim Schuss**a) Fanggelenkauslösung**

(vergleiche Fig. 4)

10. Wird der Abzug (17) zurückgezogen, so dreht er sich um seine Achse und drückt den Fanggelenkauslöser (a) nach abwärts. Dieser zieht das an seinem Haken eingerastete Fanggelenk (c) hinunter. Damit gibt der Fanggelenkstollen den Verschluss frei.

b) Vorlauf

11. Der Verschluss schneilt unter dem Druck der Schließfeder nach vorn. Im Vorlauf stößt der Zylinderkopf

am Hülsenrand der ersten Patrone des Magazines an und schiebt diese aus dem Magazin schräg aufwärts in das Patronenlager. Dabei gleitet der Hülsenrand unter den Auszieher.

Die Zündung selbst erfolgt unmittelbar mit dem Aufschlag des starr befestigten Schlagbolzens.

Die Magazinfeder schiebt die Patronen sofort nach, die nächste Patrone wird unmittelbar unter den Zylinder gepresst.

c) Rücklauf

12. Beim Abschuss entsteht im Lauf ein hoher Druck, der einerseits das Geschoss durch den Lauf treibt, andererseits auf den Verschlusszylinder drückt und so die Rückwärtsbewegung des Verschlusses einleitet. Bei dieser Bewegung wird die Schliessfeder wieder gespannt.

Die Mp. 43 ist eine unverriegelte Waffe. Der relativ grosse Gewicht des Verschlusses und der Widerstand, den die Schliessfeder entgegensetzt, verhindern ein vorzeitiges Öffnen des Verschlusses.

Hülsenauswurf: Beim Öffnen des Verschlusses zieht die Kralle des Ausziehers die Hülse aus dem Patronenlager. Diese stösst nach kurzem Rücklauf auf den Auswerfer, wird gekippt und durch die Auswurföffnung seitlich ausgeworfen.

Gleitet der Verschluss zurück, so wird die vorderste Patrone im Magazin durch die Magazinfeder völlig zwischen die Magazinkrallen hinaufgestossen, wo sie dann im Vorlauf durch den Zylinder wieder gefasst wird.

Der Schlagbolzen ist starr im Verschluss befestigt. Bei jedem Vorlauf wird ein Schuss ausgelöst. Es ist daher verboten, bei eingesetztem Magazin Ladebewegungen auszuführen. Die geladene und entscherte Maschinenpistole darf nicht mit dem Kolben auf den Boden aufgeschlagen werden.

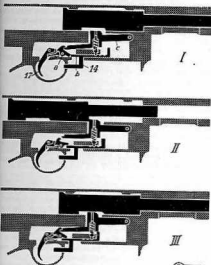


Fig. 4

3. Funktionen des Sicherungsschiebers

13. Der Sicherungsschieber (14) dient als Umsteller für Serien- und Einzelfeuer und betätigt die Vorrichtung zum Sichern der Waffe.

a) Serienfeuer

(Fig. 4 I)

14. Bei der Stellung auf Serienfeuer befindet sich der Sicherungsschieber in seiner vordersten Endlage.

In dieser Stellung ist der Steuerarm (b) des Sicherungsschiebers (14) so weit herausgedrückt, dass er mit dem Drehhebel des Fanggelenkauslösers (a) nicht in Berührung kommt. Das Fanggelenk (c) bleibt daher solange gesenkt, als der Druck auf dem Abzug fortr besteht. Die Waffe schießt Serienfeuer, bis der Abzug losgelassen wird oder das Magazin leer geschossen ist.

Beim Loslassen des Abzuges hebt sich das Fanggelenk und der Verschluss wird in der hinteren Endlage gefangen. Zum Weiterfeuern genügt das erneute Betätigen des Abzuges.

Unterbricht das Feuer, weil das Magazin leer geschossen ist, dann bleibt der Verschluss nach dem letzten Schuss geschlossen. Zum Weiterfeuern muss, nachdem eine Ladebewegung durchgeführt wurde, ein neues Magazin eingesetzt werden.

b) Einzelfeuer

(Fig. 4 II)

15. Bei der Stellung auf Einzelfeuer befindet sich der Sicherungsschieber in seiner Mittelage (Raste).

In dieser Lage liegt der Steuerarm (b) des Sicherungsschiebers (14) unter dem Drehhebel des Fanggelenkauslösers (a). Wird nun der Abzug betätigt, dann zieht der Fanggelenkauslöser vorerst das Fanggelenk herunter, den

Verschluss wird frei und schnell nach vorn. Bei völligem Durchziehen des Abzuges stützt jedoch schliesslich der Drehhebel auf dem Steuerarm auf, und es entsteht ein Drehmoment. Dieses bewirkt, dass sich der Haken des Fanggelenkauslösers nach hinten ausdreht und das Fanggelenk freigibt. Die Fanggelenkfeder drückt das Fanggelenk in die waagrechte Stellung hinauf, wobei der Fanggelenkstollen den Verschluss in der hinteren Endlage fängt.

Zum Auslösen des nächsten Schusses muss vorerst der Abzug losgelassen werden. Unter dem Druck der Abzugfeder wird der Fanggelenkauslöser gehoben, der Haken hängt wieder am Fanggelenk ein.

Der Abzug muss im Einzelfeuer völlig durchgezogen werden, sonst schießt die Waffe Serienfeuer.

c) Sicherung

(Fig. 4 III)

16. Um die Maschinenpistole zu sichern, wird der Sicherungsschieber in die hintere Endlage zurückgeschoben. Dadurch kommt der Stollen des Sicherungsschiebers (14) unter das Fanggelenk zu liegen und blockiert dieses. Der Fanggelenkstollen bleibt am Verschluss eingerastet, gleichgültig ob dieser geöffnet oder geschlossen ist. Bei geschlossener Verschlussstellung steht der Fanggelenkstollen vor dem Riegelstollen. Dieser greift seinerseits in die Raste vor dem hinteren Bunde des Verschlusses ein. Bei offener Stellung fasst der Fanggelenkstollen den Verschluss an der Schulter vor dem vorderen Bunde.

VI. Störungen

17. Die meisten Störungen sind auf mangelhaften Unterhalt der Waffe zurückzuführen. Nur selten liegt die Ursache an Material- oder Munitionsdefekten.

Erste Massnahme bei Störungen: alles Magazin weg Ladebewegung, neues Magazin einsetzen und versuchen weiterzuschliessen. Schliesst die Waffe trotzdem nicht, so ist die Ursache der Störung an der Waffe selbst zu suchen.

1. Störungen durch falsches Zusammensetzen

18.

Merkmal:

Der Verschluss schliesst nicht; der Riegelgriff schlägt an der Verschlussmutter an.

Ladebewegung: Riegel lässt sich zurückziehen, schliesst aber nicht mehr. Verschluss bleibt vorn.

Bei Sicherungsschieber auf Einzelleuer schliesst der Verschluss bei erneutem Abdrücken nicht.

Ursache und Behebung:

Verschlussmutter falsch eingeschraubt, so dass die Raste an Riegelgriff nicht in die Aussparung hineinpasst.

Verschlussmutter richtig einschrauben.

Schiensenschraube locker. Abzugvorrichtung und Riegel haben Spiel. Beim Zurückziehen des Riegels gleitet der Spannstoß unter dem Verschluss durch, beim Schliessen sperrt er hinter diesem.

Behebung durch Waffenmechaniker.

Schiensenschraube locker. Die Abzugvorrichtung hat Spiel, der Hülse und Patrone sind kein des Fangelenkauslösers zwischen Patronenlager mag das Fangelenk nicht mehr zu fassen.

Es ist der Mannschaft verboten die Abzugvorrichtung wegzuschrauben.

Behebung durch Waffenmechaniker.

2. Störungen an der Abzugvorrichtung

19.

Merkmal:

Der Sicherungsschieber lässt sich fest ohne Widerstand hin- und herschieben.

Ursache und Behebung:

Fanggelenkfeder gebrochen. Durch Waffenmechaniker ersetzen lassen.

3. Störungen in der Patronenzufuhr

20.

Nach dem Schuss befindet sich eine Hülse im Patronenlager oder zwischen Patronenlager u. Zylinder eingeklemmt.

Zu wenig Rücklauf, so dass die Hülse nicht ausgeworfen werden kann. Fremdkörper oder Schmutz im Verschlusskasten oder Verschlusskasten zu stark eingefaltet (bei grosser Kälte).

Verschluss und Lauf entfernen, Verschlusskasten und Patronenlager reinigen. (Evtl. Hülse mit Putzstock entfernen.)

Gebrochene oder abgenützte Kralle des Ausziehers.

Durch Waffenmechaniker ersetzen lassen.

oder:

Stark verschmutztes oder zerkratztes Patronenlager, so dass die Hülse klemmt (kurzer Rücklauf).

Patronenlager reinigen.

Hülse ausgeworfen, aber keine Patrone nachgeschoben.

Verbeultes oder verschmutztes Magazin, so dass die Kraft der Magazinefeder nicht ausreicht, die nächste Patrone nachzuschieben.

Anderes Magazin einsetzen.

Oder:

Durch Fallenlassen oder Aufschlagen des gefüllten Magazins haben sich die Patronen verklemmt. Magazin leeren und neu abfüllen.

Deformierte oder verschmutzte Patrone wurde zugeführt oder das Patronenlager war stark verschmutzt. Patrone kann vorzeitig zum Entzünden gebracht werden (grosser Widerstand).

Hülse und evtl. im Lauf steckengebliebenes Geschoss entfernen (durch Walm.).

Aufgerissene Hülse bleibt im Patronenlager stecken.

21.

Merkmal:

Patrone nicht angeschlagen.

4. Versager

Ursache und Behebung:

Verschluss konnte nicht vollständig schliessen, weil der vordere Teil des Verschlusskastens verstopft ist (im Winter Schnee, evtl. deformierte Patrone).

Verschlusskasten reinigen (evtl. genügt eine Anzahl Ladebewegungen bei entladener Waffe).

Oder:

Schlagbolzenspitze gebrochen. Durch Waffenmechaniker ersetzen lassen.

Patrone richtig angeschlagen. Fehlerhafte Patrone.

VII. Unterhalt

22. Der Träger der Maschinenpistole ist für die stete Feuerbereitschaft der Waffe verantwortlich.

1. Reinigung der Waffe

23. Die Reinigung der Waffe hat sofort nach dem Schiessen zu erfolgen. Ist dies nicht möglich, dann ist wenigstens der Lauf in noch warmem Zustande einzuleiten.

Mit den Schmiermitteln ist sparsam umzugehen. Fett und Öl sind gemäss Schmierlabelle (Ziff. 25) nur für die dort bezeichneten Waffen Teile zu verwenden. Die Reinigung aller übrigen Teile erfolgt mit Putzleppen oder -fäden, die von über her fettig sind. Für das Lösen von Pulverrückständen wird Öl oder Fett verwendet. Petrol wird für diesen Zweck nicht abgegeben.

Zur Reinigung genügt das Zerlegen der Waffe in ihren beweglichen und unbeweglichen Teil. (Zerlegen nach Ziffer 7.) Nur bei sehr starker Verschmutzung und Nässe ist die Waffe durch den Waffenmechaniker zu entschalten und namentlich die Abzugvorrichtung gründlich zu reinigen.

Die Reinigung umfasst folgende Arbeiten:

(entfernt):

Vorerst werden die Pulverrückstände in Lauf- und Patronenlager gelöst. Dies geschieht am vorteilhaftesten mit der Putzschur des Karabiners. Um diese dem 9-mm-Kaliber anzupassen, legt man ein kleines Stück Holz zwischen das Putzsieb. Dann wird mit dem Wischkolben, der mit einem sauberen Baumwollappen umwickelt worden ist, das Laufinnere und das Patronenlager ausgewischt und blank ausgearbeitet. Der Baumwollappen ist mehrmals zu erneuern, bis alle Rückstände entfernt sind.

Nach der Kontrolle sind das **Laufinnere** und das **Patronenlager mit dem Borstenwischer** einzulüften.

Verschluss: Der Verschluss ist mit einem Lappen abzureiben und nachher leicht einzulüften.

Verschlusskasten und Mantelrohr:

Mit trockenem Lappen abreiben. Pulverrückstände im Innern sind mit öligen Lappen oder Putzläden aufzulösen und zu entfernen. Das Ganze ist hierauf leicht einzulüften.

Verschlussmutter:

Mit trockenem Lappen abreiben und hierauf leicht einölen.

Schaft:

Mit Lappen abreiben. Stark anhaftender Schmutz, z. B. angelagerte Erde und dergleichen, wird mit feuchtem Lappen aufgelöst. Die Holzteile sind nicht einzulüften.

Magazine:

Bei starker Verschmutzung sind die Magazine zu zerlegen, das Innere des Kastens auszureiben und die Feder von Schmutz zu befreien. Das Äußere und Innere des Magazins sind leicht einzulüften. Wird zu stark geölt, dann bleiben Staub und Schmutz haften und stören das Nachschieben der Patronen.

Kontrolle der Waffe und sämtlicher Magazine nach Ziffer 24. Zubehör instandstellen und Putzmaterial ergänzen. Materialkontrolle.

2. Kontrolle

14. Nach jeder Reinigung und nach längerem Nichtgebrauch ist die Waffe auf ihre Funktionen zu prüfen.

Die Kontrolle umfasst:

a) Bei zerlegter Waffe:

Verschluss:

Prüfung der Schlagbolzenspitze und des Ausziehers (Krallen, Federung).

Lauf:

Keine Fremdkörper im Laufinnen.

Verschlusskasten:

Auswerfer prüfen. Feststellen, ob Riegelfeder spielt.

b) Bei zusammengesetzter Waffe:

Leichter Gang des Verschlusses:

Waffe senkrecht mit dem Lauf nach oben halten. Ladebewegung, prüfen, ob der Verschluss sich öffnet. Abdrücken. Hierbei muss der Verschluss reibungslos nach vorne schnellen und mit hellem Klange anschlagen.

Funktion für das Einzelfeuer:

Sicherungsschieber auf Einzelfeuer stellen. Ladebewegung. Abdrücken und den Abzug zurückhalten. In dieser Stellung den beweglichen Teil am Riegelgriff bis in die hintere Endlage langsam zurückziehen. Bei richtiger Funktion wird der Verschluss in der hinteren Stellung festgehalten. Abzug loslassen und erneut betätigen.

Funktion für das Serienfeuer:

Sicherungsschieber auf Serienfeuer stellen. Ladebewegung. Abdrücken und den Abzug zurückhalten. In dieser Stellung den Verschluss am Riegelgriff zurückziehen und wieder vorschnellen lassen. Zurückziehen und Vorschnellen mehrmals wiederholen. Wird der Abzug losgelassen, dann muss der Verschluss in der hinteren Endlage gefangen bleiben.

Sicherung:

In geöffneten wie in geschlossener Stellung den Sicherungsschieber auf Sicherung stellen. Prüfen, ob der Verschluss in beiden Stellungen blockiert ist.

Magazine:

Prüfen, ob sich einer der beiden Patronenzubringer dicht

unter den Magazinkreulen befindet. Zubringer mit Holzstab auf reibungslosen Gang prüfen, Magazinkasten auf Ansehensmäßigkeit für ansehbare. Die Magazinkreulen dürfen nicht verbogen oder verschlagen sein. Magazin an der Waffe einsetzen und prüfen, ob es richtig hält.

Waffe und Magazine auf allgemeine Sauberkeit und richtige Schmierung prüfen.

3. Schmiertabelle

25.

Bestandteilgruppe:	Parkdienst-Schmierung		Gefechts-Schmierung	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Lauf	Waf.Fett	Waf.Fett	—	—
Patronenlager	Waf.Fett	Waf.Fett	Mg.Öl	P-O
Blanko und schwarze Teile	Mg.Öl	Mg.Öl	—	—
Verschluss und Verschlussgehäuse	Mg.Öl	Mg.Öl	Mg.Öl	P-O
Magazin	Mg.Öl	Mg.Öl	—	—
Im Sommer: mässig fetten und ölen Im Winter: mit leicht öligen Lappen abreiben			P-O = Petrol-Öl-Mischung ($\frac{2}{3}$ Petrol, $\frac{1}{3}$ Mg.Öl)	



Lmg.-Pistole (Lmg.-Pist. 41/44)

